



Raffael (Raffaello Santi), Die Sixtinische Madonna, um 1512/13, Foto: Estel/Klut



Jan Vermeer van Delft, Brieflesendes Mädchen am offenen Fenster, um 1659, Foto: Estel/Klut

Gemäldegalerie Alte Meister

Wer kennt nicht die beiden Engelchen, die so sympathisch entspannt am unteren Bildrand der »Sixtinischen Madonna« lehnen? Sie erfreuen die Besucher der Gemäldegalerie Alte Meister nun schon seit über 250 Jahren. Diese Galerie ist eine der bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt und das bestbesuchte Museum der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden. Jahr für Jahr zieht die Galerie etwa 500 000 Kunstinteressierte aus aller Welt an.

Ihr internationaler Ruhm gründet sich auf Meisterwerke italienischer Malerei wie Raffaels »Sixtinische Madonna«, Giorgiones »Schlummernde Venus«, Tizians »Zinsgroschen«, Correggios »Heilige Nacht« und Gemälde von Künstlern wie Mantegna, Botticelli, Parmigianino, Veronese und Tintoretto. Neben den italienischen Meisterwerken sind es vor allem Gemälde holländischer und flämischer Maler des 17. Jahrhunderts wie Rubens, van Dyck, Rembrandt oder Vermeer, die den besonderen Reichtum der Galerie ausmachen. In weiteren Sälen präsentiert die Galerie herausragende Bilder spanischer, französischer und deutscher Künstler des 15. bis 18. Jahrhunderts. Genannt seien Murillo, Poussin, Lorrain, Dürer, Holbein und Cranach.

Die meisten Hauptwerke, die heute in der Gemäldegalerie Alte Meister zu bewundern sind, wurden in wenig mehr als 50 Jahren zusammengetragen. Zwar hatte schon die 1560 gegründete kurfürstlich-sächsische Kunstkammer Gemälde enthalten, doch eine systematische Sammeltätigkeit erfolgte erst unter August dem Starken (1670–1733) und seinem Sohn August III. (1696–1763). Aus ganz Europa, so aus Venedig, Paris, Amsterdam und Prag, kamen damals Gemälde nach Dresden.

1855 wurde das nach den Plänen Gottfried Sempers errichtete Galeriegebäude am Zwinger eröffnet, eines der wichtigsten Museumsprojekte des 19. Jahrhunderts in Deutschland, in dem sich die Sammlung noch heute befindet. Während des Zweiten Weltkrieges war der Hauptbestand der Gemälde ausgelagert. Der Sammlungskern blieb unversehrt. Nach Kriegsende wurden die Bilder – wie die Bestände vieler anderer Museen – von der Roten Armee nach Moskau und Kiew gebracht. Infolge der Rückgabe der Kunstschätze 1955/56 begann auch der Wiederaufbau des im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigten Galeriegebäudes, das kurz darauf wiedereröffnet wurde.

BESUCHERINFORMATION

Öffnungszeiten

10 bis 18 Uhr, Montag geschlossen

Eintritt Zwinger (inklusive Gemäldegalerie Alte Meister, Rüstkammer, Porzellansammlung)

10 Euro, ermäßigt: 7,50 Euro

Gruppen ab 10 Personen: 9 Euro p.P.

Kinder und Jugendliche unter 16 Jahren:
freier Eintritt

Information und Anmeldung von Führungen

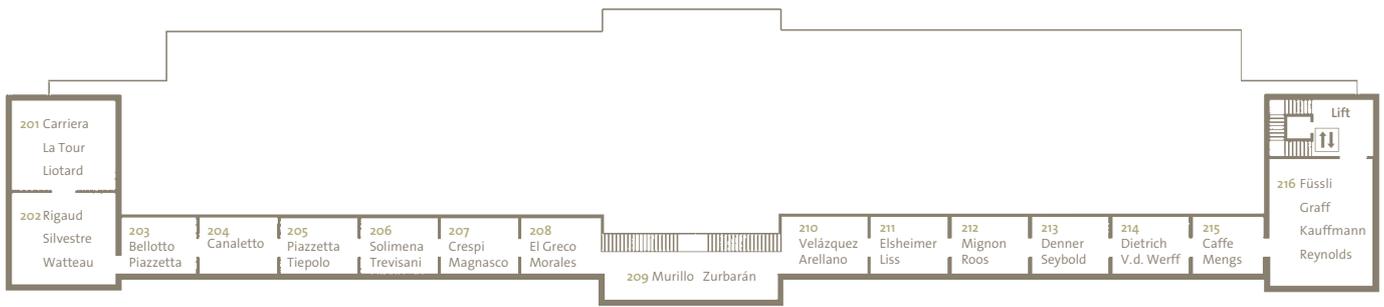
Tel.: +49 (0) 351 - 49 14 20 00

Fax: +49 (0) 351 - 49 14 20 01

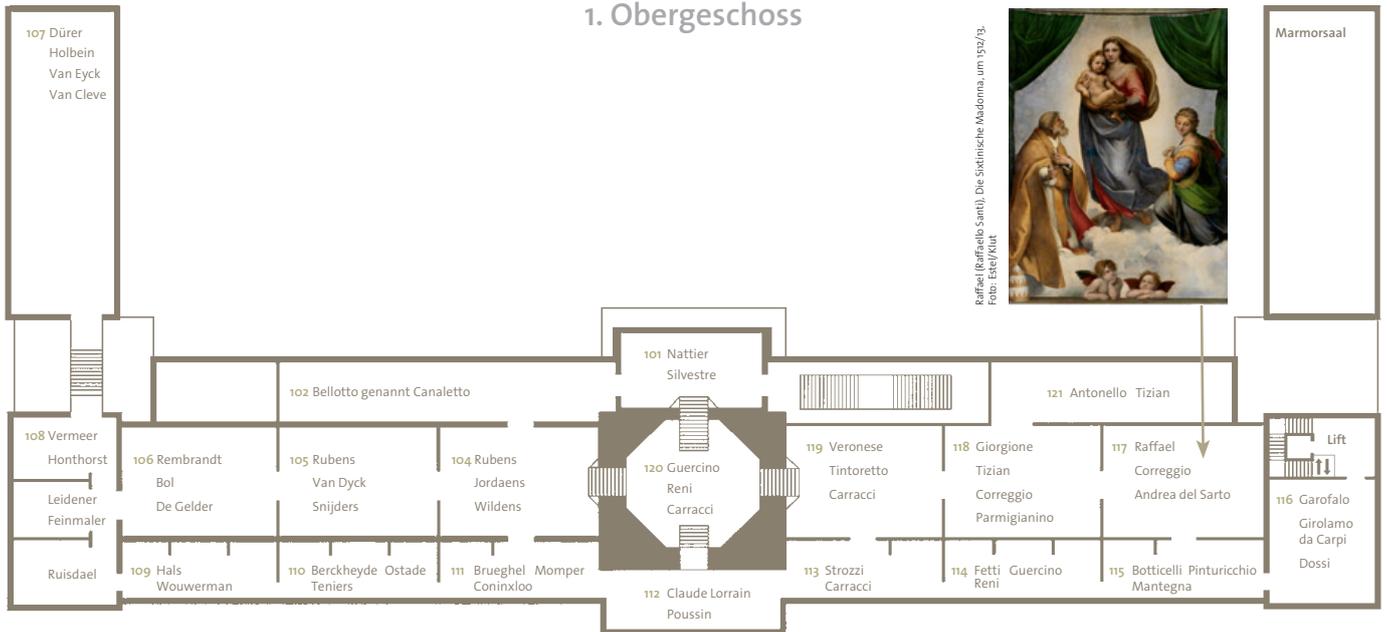
besucherservice@skd.museum

www.skd.museum

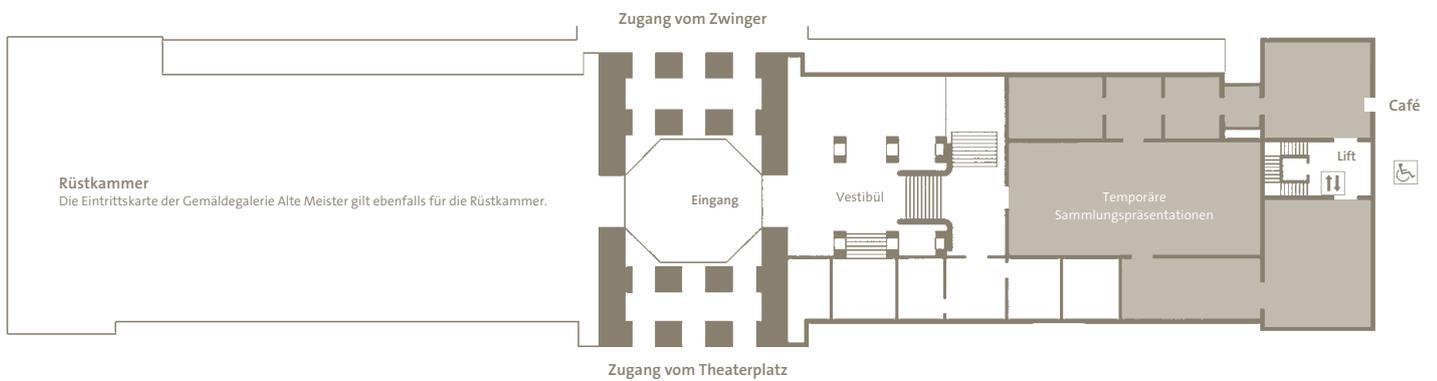
2. Obergeschoss



1. Obergeschoss



Erdgeschoss



Untergeschoss

Kasse, Garderobe, Toilette, Information